

Inhalt

Vorwort	7
Susanne Köbele (Zürich), Einleitung	9
Udo Kühne (Kiel), ‚Liebe‘ als poetologisches Konzept der mittellateinischen Liebeslyrik	19
Norbert Kössinger (Wien), Tradierung und Transformation. Die deutschsprachige Lyriküberlieferung des 13. Jahrhunderts	39
Mathias Herweg (Karlsruhe), Der zerbrochene Krug, oder die Schande des Verführers. Zur ‚nachklassischen‘ deutschen Pastourelle	67
Franz-Josef Holznagel (Rostock), Transformationen des Minneliedes im Werk Walthers von der Vogelweide	101
Anna Kathrin Bleuler (Salzburg), Zwischen Tradition und Innovation. Zur Poetizität des Jahreszeitenbildes in Neidharts Sommerliedern	123
Ricarda Bauschke (Düsseldorf), ‚Poetologisches Spiel und Poetik als Spiel‘. Intertextualität in den Minneliedern Ulrichs von Winterstetten	147
Hartmut Bleumer (Göttingen), Minnesang als Lyrik? Desiderate der Unmittelbarkeit bei Heinrich von Morungen, Ulrich von Liechtenstein und Johannes Hadlaub	165
Manuel Braun (Stuttgart), Aufmerksamkeitsverschiebung. Zum Minne- sang des 13. Jahrhunderts als Form- und Klangkunst	203
Almut Suerbaum (Somerville College, Oxford), ‚Gedenke ûf scheiden!‘ Transformationen des Tagelieds im 13. Jahrhundert	231
Margreth Egidi (Paderborn), Pluralisierung des Ich bei Burkhard von Hohenfels und Ulrich von Lichtenstein	251

Inhalt

Jacob Klingner (Berlin), ‚Gegenspiele‘. Zur Überlieferung von Minnesang und Minnerede in der ‚Weingartner Liederhandschrift‘	267
Rüdiger Schnell (Basel/Tübingen), Minnesang und Sangspruch im 13. Jahrhundert. Gattungsdifferenzen und Gattungsinterferenzen . . .	287
Martina Backes (Freiburg), <i>Wer wolte mich des wenden?</i> Literarische Geltungsansprüche im Werk Hadlaubs	349
Franziska Wenzel (München), Meister Heinrich Frauenlob oder vom Umgang mit dem künstlerischen Vermögen	365
Gert Hübner (Basel), Konzentration aufs Kerngeschäft. Späte Korpora der Manessischen Liederhandschrift und die Gattungsgeschichte des Minnesangs im 13. Jahrhundert	387
Adressen	413
Abbildungsteil	415